



31. August 2018

Pressemitteilung 5/2018

Jagd soll Tierschutz sein? 70 % der Erstschüsse sind nicht tödlich!

Vergangenes Wochenende haben die Saar-Jäger ihr 70-jähriges Bestehen und sich selbst gefeiert. Da blieb es natürlich nicht aus, dass erwähnt wurde, Jagd sei aktiver Tierschutz – sogar der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans unterstrich diese These.

Unerwähnt blieb in diesem Zusammenhang, dass 70 % der Erstschüsse von Jägern überhaupt nicht tödlich sind. »Das bedeutet, dass die Tiere angeschossen werden und teils schwer verletzt liegen bleiben oder eben flüchten, wenn sie noch können. Entweder werden sie dann vom Jäger noch eigenhändig mit der Waffe oder einem Messer getötet – so er sie denn überhaupt sucht und findet – oder sie sterben qualvoll an ihren Verletzungen, oft erst Tage nach dem Schuss«, so Caroline Jung, Vorsitzende von *Bündnis für Tierrechte*. »Wenn behauptet wird, Jagd sei Tierschutz, ist das allenfalls eine Verhöhnung des Lebens und des Leids empfindungsfähiger Lebewesen. Wir plädieren selbstverständlich nicht dafür, dass Jäger zu Zielübungen verpflichtet werden, um ihre Trefferquote zu erhöhen. Ganz im Gegenteil – Tiere können nur geschützt werden, wenn man ihnen ihr Leben lässt, die Jagd muss abgeschafft werden«, so Jung weiter.

Kontakt: Caroline Jung, 0176/20126564

